

33 Zum öftern pflegt ein doppelt Nein
34 Ein Ja ganz zierlich auszumachen.
35 Wie sollten denn um Nebensachen
36 Sich Blutsverwandten so entzwein!
37 Ein jeder kann das Seine prahlen.
38 Das Ja verhandle sich zu Wahlen.
39 Nein mag in die Gerichte gehn,
40 Und Recht und Zeugen widerstehn.

41 Nein soll, wie vormals Fabius,
42 Durch Zögern seinen Feind ermüden.
43 Dem Ja sei Cäsars Glück beschieden,
44 Der in der Eile siegen muß.
45 Wir wollen, in gewissen Fällen,
46 Uns beide meisterlich verstellen.
47 Am Hofe soll das Ja oft Nein,
48 Und Nein ein wuchernd Ja wort sein.

49 Nein, das den Werth des Vorschlags sah,
50 Beschloß, von nun an leeren Händen
51 Den Beistand nimmer zu verpfänden,
52 Und sprach zum ersten Male: Ja.
53 Die ganze Fehde ward geschlichtet,
54 Aus Eigennutz ein Bund errichtet,
55 Und beide dienen jetzt der Welt,
56 Nach Schweizerart, um baares Geld.

Das Gedicht „[Ja und Nein](#)“ von [Friedrich von Hagedorn](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich von Hagedorn	Titel	„Ja und Nein“
Verse	56	Wörter	327
Strophen	7		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
